

Montag 23. bis 31. August Hawaii / Big Island

Mo, 23. August

Es ist schon komisch wenn man morgens in den Flieger steigt und dann 10 Stunden fliegt. Filme schaut, schläft und dann spät am selben Abend ankommt. Also der ganze 23. August war einfach super lang. Wir hatten per Mail Kontakt mit einer Firma, die einen Teil unseres Gepäck am Flughafen abholte und es während unseres Aufenthalts dann aufbewahrt. Durch den unglaublich schlecht organisierten Amerikanischen Zoll, kamen wir eine Stunde zu spät aus dem Flughafen. Aber die arme Frau wartete bis um 23 Uhr auf uns. Wir



mussten etwas warten bis ein Shuttle Bus uns zu unserem Hotel fuhr. Um 00.15 Uhr checkten wir im Hotel ein. Gingen dann auch gleich schlafen. Es dauerte aber lange bis wir Einschlafen konnten, ja so ist das mit der Zeitverschiebung.

Nachts 23 Grad

Di, 24. August

Wir schliefen etwas länger heute. Da wir so schlecht eingeschlafen waren. Aber wir waren trotzdem vor 9.30 Uhr beim Frühstück. Den wir hatten Hunger. Nachts hatten wir nichts mehr zu essen bekommen. Und gingen mit „knurrendem“ Magen ins Bett. Am neben Tisch saßen die „Schiesgeries“ ein paar aus dem Norden, die das zweite mal auf Hawaii waren. Sie gaben uns ein paar Tipps was wir den machen sollten auf der Insel. Sie empfahlen uns eine Inselrundfahrt. Und gaben uns sogar die Adresse und Telefon Nummer von dem Anbieter. Wir holten unsere Laptops an den Pool um etwas zu Surfen den hier gab es Internet „for free“. Nach einiger Zeit kamen wir mit einem anderen Deutschen jungen Pärchen ins Gespräch. Die uns auch die gleiche Inselrundfahrt ans Herz legten. Wir versuchten gleich per Telefon zu buchen und siehe da die Dame war 73 Jahre und war eine Deutsche. Sie hatte noch Plätze frei für morgen. Also buchten wir die Tour. Das Frühstück hatte nicht wirklich satt gemacht. Bestand auch nur aus einem Fetthörnchen. Wir wollten nun den den berühmten Strand von „Waikikii“ bestaunen. Beim Hotel Ausgang trafen wir die jungen Deutschen wieder, die auf dem Weg zu einem „All you can Eat Buffet“ waren. Wir liefen los und überlegten uns mit leerem Magen am Stand entlang laufen macht doch keinen Sinn. Deshalb gingen wir auch erst zum empfohlenen Lunch. Wir setzten uns zu den jungen Leuten (24 Jahre) und unterhielten uns recht gut mit Ihnen. Er macht die nächsten 6 Monate ein Studium hier auf Hawaii und sie muss in 2 Wochen wieder zurück fliegen. Sie waren erstaunt über unsere lange Reise. Fanden es „Cool“. Von den 90 Bettenburgen in Honolulu waren wir schon ziemlich geschockt. Die nächsten Bilder Sprechen für sich. Diese Stadt hat aber auch sehr schöne Seiten.



Wir liefen es etwas am Strand entlang da man es in der Sonne nicht aushielt. Ums shoppen kamen wir auch hier natürlich nicht drumherum. Wir hatten uns entschlossen etwas später Baden zu gehen und wollten vorher noch etwas chillen. Im Zimmer war es angenehm kühl. So das wir 2 Stunden lang schliefen. Selbstverständlich ist es in diesen Breitengraden um fünf auch schon wieder dunkel. Nun war es zu Spät zum baden. Wir sagten uns, ach morgen nach der Tour langt es ja auch noch. Wir gingen in einem „Elvis“ Burger Restaurants etwas Essen und genossen danach noch den Trubel auf den Straßen.

Sonne 26, Nachts 23 Grad

Mi, 25. August

Um 10 Uhr waren wir mit allem schon fertig den da sollte uns das Tour Shuttle abholen für die Inselrundfahrt. Wir mussten nicht lange warten. Der Reiseführer war ein Franzose der viel auf Welt herum gekommen ist. Zeigte uns leider viele Stellen nur vom Auto aus. Das Haus von „Magnum“ wo die Serie in den 80er Jahren gedreht wurde und Schildkröten an einem kleinen Strand. Schade. Rechts im Bild sieht man die berühmte Schnorchel Bucht von Oahu. Mittlerweile geht man auch hier dazu über



etwas an die Umwelt zu denken. Dieses Riff kostet Eintritt und ist nur noch an bestimmten Tagen in der Woche geöffnet . Auf den anderen Bilder, sind noch einige andere schöne Buchten und Eindrücke des Tages.



Natürlich durften auch Verkauf Stopps an Einheimischen Läden nicht fehlen. Wie der Zufall so will, trafen wir die „Schiesgeries“ zufällig in einem Perlen Geschäft wieder.



An der Nord Seite von der Insel Hawaii gibt es im November und Dezember die berühmtesten Wellen der Welt. Davon aber jetzt nicht zu sehen ist. Nur flaches Meer. Zum Mittag hielten wir an einer Imbiss Bude der besonderen Art. Dort gab es Schrimps in Verschiedenen Variationen. Wir können es nur weiter empfehlen es war „so lecker“. Um 15 Uhr gingen wir zu „Dole“ ,ein Konzern, der wohl fast jedem ein Begriff ist. Wir aßen Ananas Eis, das der Hammer war. Unglaublich lecker. Ein „Muss“ bei der Tour.



Bei unserer Ankunft in der Obstplantage regnete es schon ein Weile. Lang war unser Aufenthalt hier nicht wirklich. Es reichte gerade aus um uns das Eis zu besorgen. Dann ging es auch schon weiter. Wie auf beinahe jeder geführten Tour, gibt es viel zu viele Programmpunkte und viel zu wenig Zeit. Vorletzter Halt war in Pearl Harbour. Hier wurde einmal wieder demonstriert wie patriotisch die Amerikaner mit ihrer Kriegs Vergangenheit umgehen. Um dies mit einer kleinen Anekdote zu bestätigen, hier das Geschichtle. Etwas Außerhalb des Hafens liegt ein untergegangenes Schiff. Dort läuft seit dem zweiten Weltkrieg Öl aus dem Tank. Das Boot wird aber nicht geborgen. Aus Ehre der Toten, die sich noch in diesem Wrack befinden.

Die letzte Station war in der Stadt. Das Schloss, vor dem gerade Dreharbeiten gemacht wurden. Wahrscheinlich „Fluch der Karibik 4“. Bis vor zwei Wochen lag auch noch die Kulisse des Schiffs zu Drehzwecken in der Bucht von Honolulu.



Die Tour war um 17.30 Uhr zu Ende und endete am Hotel. Leider war es so spät und bewölkt das wir nicht mehr ins Wasser wollten zum Baden. Wir gingen noch etwas essen. In Weiser Voraussicht bestellten wir noch einen Flughafen Zubringer Bus. Damit auch morgen wirklich nichts schiefgehen kann auf dem Weg nach Big Island.

Sonne, Bewölkt, Regen 25, Nachts 23 Grad

Do, 26. August

Wir warteten zum verabredeten Zeitpunkt auf unser Taxi. 15 Minuten nach der verabredeten Zeit wurden wir langsam unruhig. Beim telefonischen Nachfragen stellte sich heraus, dass unsere Bestellung am Vortag einfach nicht weitergeleitet wurde. Das nächste Taxi würde in 20 Minuten kommen kostete aber 40 Dollar statt unser Shuttle Bus nur 18 Dollar. Thomas fragte spontan die „Schiesgeries“ ob sie uns nicht zum Flughafen fahren könnten. Kein Problem, gesagt getan. Wir freuten uns riesig darüber. Am Flughafen drückte Thomas Herr S. 20 Dollar in die Hand. Aber da war nichts zu machen, Thomas Versuch die Kohle loszuwerden lief ins leere. Das war somit die billigste Alternative. Wir verabschiedeten uns freudig und gehen dann ein Checken und zum Gate. Es sind nur ein paar Minuten bis wir aufgerufen wurden zum Flieger zu gehen. Vor Thomas fragte ein Junger Mann mit schwäbischen Akzent seine Mutter wie lange der Flug nach Big Island dauert. Die Mutter wusste in keine Antwort. Dafür antwortete Thomas 50 Minuten. Die zwei staunten kurz, da Thomas in Deutsch antwortete. Thomas unterhielt sich kurz mit der Familie. Er fand sie so nett, dass er gleich noch unsere Visitenkarte vorbeibrachte. Nach ein paar Minuten kam das Familienoberhaupt und sagte „Wenn Ihr mal gute Musik hören wollt, dann könnt ihr gerne mal bei uns vorbeischauen“ und gab uns seine Visitenkarte. Er heißt

„Nubert“ wir schauten ihn erstaunt an. Ich meinte sind sie der Herr Nubert, der Herr Nubert der die Spitzenklasse Lautsprecher Boxen baut ? Er wurde etwas Verlegen und bejahte meine Frage. Wir fanden das Klasse die Nuberts im Urlaub kennen gelernt zu haben. Die Nuberts haben einen HiFi Laden in Schwäbisch Gmünd, wo ja unsere Freunde die Familie Steegmüller auch wohnen. So klein ist die Welt. Nach dem Landen liefen wir mit den Nubert´s noch bis zur gleichen Bushalte Stelle. Sie meinten sie bleiben auch ein paar Tage hier dann geht's wieder heim. Aber vielleicht sieht man sich nochmal auf der Insel zufällig. Wir holten unser Mietauto ab, das mal gar kein Problem war. Wir durften sogar auswählen was für ein Auto wir wollen. Van, Limousine, Sportwagen Mustang Thomas nahm das größte den Van.

Wir fuhren Richtung Osten rechts an der Küste entlang. Im nächsten Ort gingen wir Essen und Einkaufen so das wir etwas für die nächsten sechs Tage hatten. Hier wird einmal im Jahr der Berühmte „Iron Man Marathon“ gestartet. Danach führen wir weiter, den unsere Übernachtung liegt in „Volcano“ runde 180 km vom Flughafen entfernt. Auf einen Parkplatz standen junge Deutsche Touristen herum. Also schon wieder Deutsche. Unterwegs kauften wir noch Obst ein. Etwas weiter kamen wir an einem tollem Strand vorbei, wo es Schildkröten gibt. Man war das toll. Aber genug Deppen, die es nicht lassen konnten die Tiere zu betatschen. Der dunkle Lava Strand und das blaue Wasser war ein sehr schönes Farben Spiel. Es war hier richtig heiß runde 30 Grad. Wir suchten nun unsere Unterkunft die auf 800m Höhe lag. Das kleine Ressort hat drei Wohnhäuser wir hatten uns leider dies aus gesucht wo die Vermieter mit im Haus wohnten. Aber so schlimm war es dann auch nicht. Wir legten uns eine Stunde hin.

Anschließend fuhren wir in den „Volcano National Park“ obwohl es fast schon Dunkel war. Dort gingen wir ins Museum. Um uns einige Info´s über die Vulkan Aktivitäten zu holen. Das spektakuläre hier ist das man von weitem in ein riesiges Lava Loch schauen kann und Nacht leuchtet es „Rot“. Thomas versuchte Bilder im Dunkeln zu machen aber die wurden nichts. Wir hatten uns lange Kleidung und Jacken angezogen. Den hier oben hatte es nur noch 15 Grad. Also „Sau kalt“ gegenüber Mittags am Strand. Wir sahen aber so

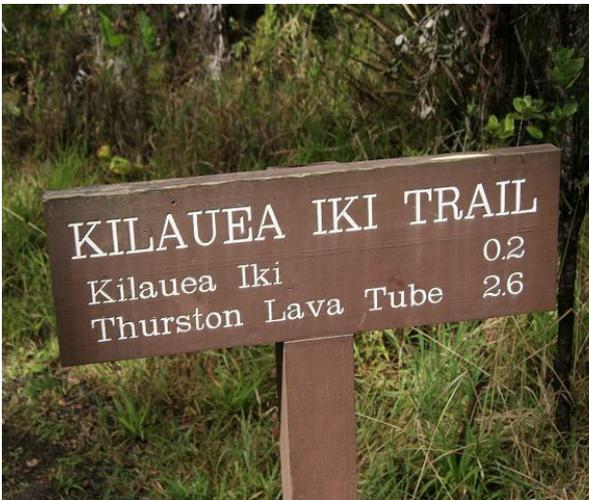


manchen noch mit T-Shirt und kurzer Hose. Dann wurde Thomas von einem jungen Mann angesprochen, den wir heute Mittag an dem Aussichtspunkt gesehen hatten. Er heist Dominik und kommt aus Stuttgart! Genauer gesagt aus Stuttgart Mitte und die Freundin aus Möhringen. Wir unterhielten uns bei der Kälte und Regen fast eine Stunde lang. Wir verabredeten und für den nächsten Tag. Um 8.30 Uhr hier am Visitor Center im NP.

Sonne, Bewölkt, Regen 30, Nachts 14 Grad

Fr, 27. August

Im Haus machten wir uns Frühstück mit den leckeren Früchten vom Vortag. Dann packten wir den kleinen Rucksack mit etwas Essen und Trinken. Um 8.40 Uhr kamen die drei „Schwaben“ dann auch. Wir beschlossen, das wir gemeinsam eine Wanderung machen wollten. In einen Vulkan Krater. Die Strecke beträgt 9 km, Im Regenwald oben hin, dann in den Krater und an dessen Ende wieder hoch. Die Strecke war Klasse zum laufen. Heute war es auch nicht so heiß wie wir befürchtet hatten. Also eine tolle Tour.



Anschließend fuhren wir alle dann mit unserem Auto (Van) bis an das Meer hinunter. Dort kann man sehen wie die Lava eine ganze Straßen verwüstet hat.



Wir liefen gut eine Stunde in der vollen Sonne herum. Anschließend fuhren wir zurück zur Unterkunft. Machten etwas Pause und holten, dann die zwei Mädels an Ihrem Haus ab. Dominik hatte keine Lust mit zu gehen denn, er hatte wohl vorhin seine geliebte Sonnenbrille verloren und wollte sie suchen gehen. Wir hingegen fuhren eine Stunde lang in Richtung Nord Osten an das Meer wo wir uns den Aktiven Lava Strom ansehen wollten. Von einem Parkplatz musste man 25 min. laufen bis der Weg gesperrt war. Dort sah man in der Ferne Dampf und Lava aufsteigen. Aber leider so weit weg. So das es nicht so ganz spektakulär war.



Wir hatten erhofft, da man mehr sieht. Als wir am Parkplatz zurück waren wollten uns selbst ernannte Tour Guides eine 3 Stündige Tour anbieten für 30 Dollar pro Nase. Der Haken an der Sache war man muss 50 min. zu Fuß laufen und zudem war es nicht ganz legal. Da wir aber schon heute morgen und gerade auch einiges an Strecke zurückgelegt hatten, entschlossen wir uns das nicht zu tun. Was uns eigentlich ärgerte. Da man dieses Natur Schauspiel so schnell nicht mehr zu Gesicht bekommt
Danach gingen wir noch zu Mac Doof einen „Angus Burger“ essen. Der aber hier nicht so toll schmeckt wie in Australien. Wir tranken noch ein Bier bei den drei zum Abschied.

Sonne 32, Nachts 16 Grad

Sa, 28. August

An diesem morgen fuhren wir Richtung Norden nach „Hilo“ dort kauften wir etwas Obst auf dem Markt ein. Schauten uns die Schwarzen Strände an und gingen um die Mittags Zeit an einem Imbiss etwas essen. Es gab noch so einige Wasserfälle und Buchten zu sehen. Weiter fuhren wir die Küsten Straße nach „Waimea“ entlang wo wir die nächsten drei Nächte bleiben würden.



Als wir in „Waimea“ ankamen war das Wetter nicht besonders gut es gab Nebel und Regenschauer. Bei 20 Grad. Wir machten uns es so gut es ging gemütlich auf unserem sehr spartanischen Zimmer und verbrachten den Abend voll mit TV schauen.



Sonne, Regen 27, Nachts 16 Grad

So, 29. August

Heute Regnete es und die Wolken hingen sehr tief. Wir hatten gar keine Lust aufzustehen. Wir schauten etwas Fern und Thomas beschäftigte sich mit dem Laptop. Um 11.00 Uhr machten wir uns auf den Weg an die Nord West Küste. Dafür mussten wir erstmal 1400 Meter über einen Berg fahren. Dann ging es gleich wieder Berg ab an die Küste. Das Wetter wurde besser als wir „Waimea“ verlassen hatten. Wie es schien sammeln sich um Waimea die Wolken an.



Abermals schauten wir uns einige Strände an und wollten dann Nachmittags einen Kaffee trinken gehen. Wir fanden aber nicht besonderes. So blieb der Kaffee aus. Am Abend aßen wir etwas in einer kleinen Mall, Thomas China Food und ich eine Pizza. Danach nutzen wir den Fernseh als Abend Füller. Erst hier im US- TV merkte ich, wie viel ich doch Englisch in diesem Jahr gelernt habe

Regen, Bewölkt Sonne 30, Nachts 16 Grad

Mo, 30. August

An diesem Morgen sah das Wetter etwas besser aus. Heute ging es nach „Kona“ dorthin brauvht man ungefähr eine Stunde. Die Strecke dort hin ist recht hügelig, als wir wieder auf Meeres Höhe waren, gab es komische Geräusche an unserem Auto. So wie wenn die Bremsbeläge abgefahren wären. Thomas meckerte etwas und fand es besser zur Auto Vermietung zu fahren und es zu melden. Gesagt getan. Die ganze Sache dauerte 20 Minuten und wir hatten das fast gleiche Model wieder. Nun wollten wir an einen Schnorchel Strand fahren. Wir mussten aber noch „Schnorchel“ Equipment besorgen da wir keines hatten. Wir mieteten nur eine Brille und Flossen. Ich hatte gar keine große Lust zum Schnorcheln. Aber Hunger hatte ich. Wir suchten uns ein Restaurant aus. Das Essen dort war sehr lecker.



Danach gingen wir an einen Strand. Der Strand war da nicht so, wie wir es von Australien kennen. Es war mehr eine Bucht mit Felsen. Wir schauten uns erst mal um. Die Leute dort liefen ungeachtet wo immer sie wollten in das Wasser. Sie liefen mit den Flossen auf kleinen Korallen herum die dadurch zerstört werden. Wir verstanden das alles nicht. Obwohl es einen guten Zugang zum Wasser hatten. Mussten alle über die Felsen ins Wasser gehen. Das zumal recht schwierig und Glatt war.



Die Unterwasser Welt dort war aber trotzdem sehr schön. Viele bunte Fische. So das ich auch noch eine halbe Stunde ins Wasser ging. Wir hatten nun Lust bekommen noch eine Schnorchel Tour zu machen und buchten für morgen Nachmittag eine Tour. Gegen 16.30 Uhr fuhren wir zurück zur Unterkunft. Wir gingen später noch zu Mac Doof um etwas im Internet zu Surfen. Den auch hier ist Internet umsonst.

Bewölkt, Sonne 30, Nachts 16 Grad

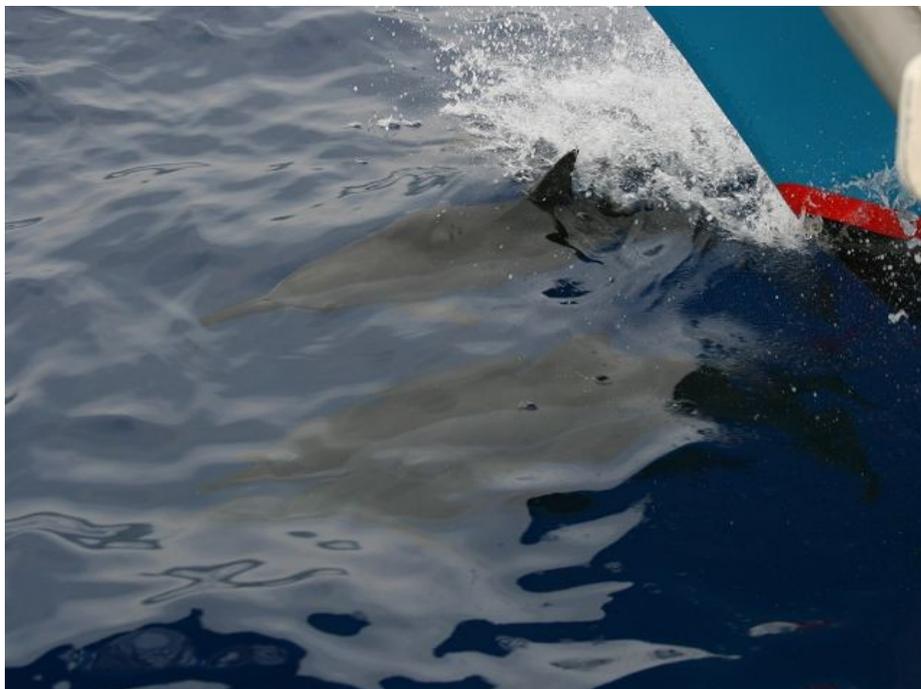
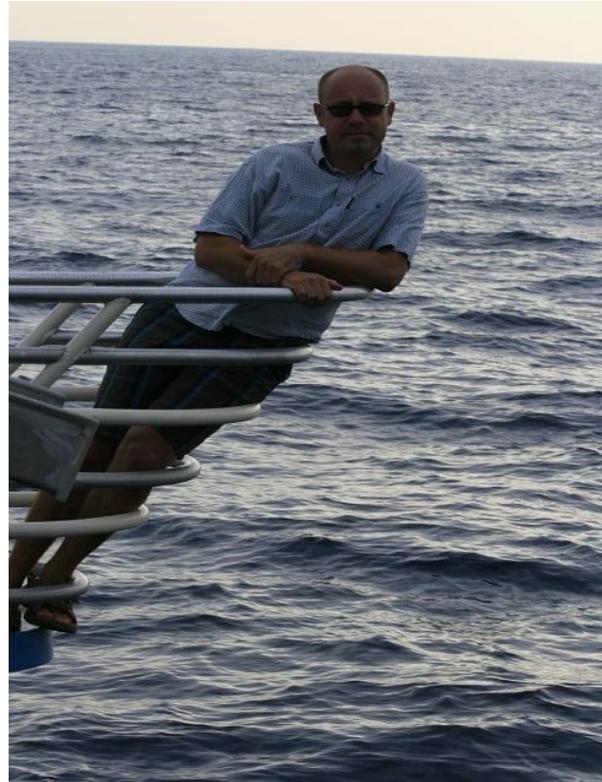
Di, 31. August

Wir ließen uns nicht mehr vom schlechten Wetter in „Waimea“ am Morgen beeinflussen. Fuhren wieder nach Kona wo das Wetter super war, fast zu warm. Da Menschen ja Gewohnheits-Tiere sind gingen wir wieder in das gleiche Restaurant von gestern. Es war genauso wie gestern, günstig und gut. Anschließend fuhren wir zur Schnorchel Tour.



Der Service an Bord war sehr gut. Wir bekamen etwas zu trinken zu essen und wurden dann eingewiesen zum Schnorcheln.

In einer Bucht gingen wir vor Anker. Auf der einen Seite von Boot war das Wasser 10m Meter tief auf der anderen Seite viel es ab bis zu 400 Meter Tiefe. Das Schnorcheln dauerte 45 Minuten, was uns völlig reichte. Thomas sprang noch zum Abschluss ein paar mal vom Oberdeck des Boots ins Wasser. Ein Junge stürzte weil er unvorsichtig war noch einer Leiter ca. 2 Meter tief auf den Metall Boden des Schiffes. Was allen an Bord einen kräftigen Schrecken einjagte. Dem Bub blieb Weile danach die Luft weg. Passiert ist aber nichts. Hätte aber auch anders ausgehen können.



Auf dem Weg zurück zum Festland bekleideten uns noch einige Augenblicke Delfine. Ein Super Abschluss für Hawaii. Danach führen wir zur Unterkunft.

Bewölkt, Sonne 30, Nachts 16 Grad